

**Digitale Füllstandanzeigen für besonders frequentierte Orte schaffen
Handhabung 2022**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06578

1 Anlage

- Stellungnahmen

Beschluss in der Sitzung des IT-Ausschusses vom 20.07.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund des Pandemiegeschehens wegen Covid-19 wurde die Verwaltung vom Stadtrat mit dem ursprünglichen Antrag vom 01.09.2020 beauftragt, „für öffentliche Plätze und Grünflächen in München eine „digitale Füllstandsanzeige“ zu schaffen, über die auf einen Blick ersichtlich ist, wo sich an besonders frequentierten Orten zu viele Menschen aufhalten bzw. wo man sich entspannt treffen kann. Das System sollte entsprechend einer Ampel funktionieren“.

Auf die Umsetzung einer Lösung in vollständig automatisierter Form musste auf Grund der coronabedingten Finanzsituation verzichtet werden. In einem Änderungs-/Ergänzungsantrag wurde die Verwaltung beauftragt, ein Pilotprojekt aufzusetzen und mindestens den Gärtnerplatz zu überprüfen. Das Ergebnis sollte auf den stadteigenen Websites veröffentlicht und mit auf Google Maps basierenden Lösungsansätzen verglichen werden.

Im Pilotversuch wurde am Gärtnerplatz, an der Gerner Brücke und am Wedekindplatz das Personenaufkommen gezählt und das Ergebnis jeweils als Ampelphase auf den Infoseiten zu Corona unter muenchen.de veröffentlicht. Die Pilotphase dauerte von Ende Mai (Gärtnerplatz) bzw. Mitte August (Gerner Brücke und Wedekindplatz) bis Anfang Oktober 2021. Insgesamt wurden 308 Kontrollen durchgeführt; in den allermeisten Fällen wurde die Ampelphase ‚grün‘ festgestellt. Zwischen Ende Mai und Anfang Oktober wurde die entsprechende Infostelle im Internet gut 567.000 mal abgerufen.

Gemäß Beschluss im IT-Ausschuss am 16.02.2022 prüfte die Verwaltung im Frühjahr 2022

eine eventuelle Wiederaufnahme der Füllstandsanzeige. Sie unterbreitet dem Stadtrat den Vorschlag, vor dem Hintergrund des nunmehr aktuellen Pandemiegeschehens, das Pilotprojekt in 2022 nicht wieder aufleben zu lassen.

1. Ausgangslage

Im IT-Ausschuss am 17.03.2021 hat der Stadtrat die Verwaltung ergänzend beauftragt, ein Pilotprojekt unter Einschaltung des Kommunalen Außendienstes (KAD) beim Kreisverwaltungsreferat aufzusetzen und mindestens den Gärtnerplatz auf das Personenaufkommen hin zu überprüfen. Das Ergebnis sollte, ebenfalls dargestellt in Ampelphasen, auf geeigneten stadteigenen Websites öffentlich abrufbar sein und mit auf Google Maps basierenden Lösungsansätzen verglichen werden. Sollte der Pilotversuch aus Sicht des RIT nicht weitergeführt und ausgeweitet werden, sollte dem IT-Ausschuss eine kostenneutrale Alternative aufgezeigt werden.

Pilotprojekt 2021

Mit Beschlussvorlage für die Sitzung des IT-Ausschusses am 16.02.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05460) hat das RIT den Stadtrat über das in 2021 durchgeführte Pilotprojekt zur Digitalen Füllstandsanzeige informiert.

Im Pilotversuch wurde am Gärtnerplatz (durch den KAD beim KVR), an der Gerner Brücke und am Wedekindplatz (durch das AKIM¹ beim SOZ) das Personenaufkommen gezählt und das Ergebnis jeweils als Ampelphase auf den Infoseiten zu Corona unter [muenchen.de](https://www.muenchen.de) veröffentlicht. Die Pilotphase dauerte von Ende Mai (Gärtnerplatz) bzw. Mitte August (Gerner Brücke und Wedekindplatz) bis Anfang Oktober 2021. Insgesamt wurden 308 Kontrollen durchgeführt; in den allermeisten Fällen wurde die Ampelphase ‚grün‘ festgestellt. Zwischen Ende Mai und Anfang Oktober wurde die entsprechende Infostelle im Internet gut 567.000 mal abgerufen.

2. Weiteres Vorgehen

Mit dem Beschluss im IT-Ausschuss am 16.02.2022 wurde festgelegt, dass die Verwaltung im Frühjahr 2022 vor dem Hintergrund des dann aktuellen Pandemiegeschehens eine Wiederaufnahme der Füllstandsanzeige prüfen werde.

Das RIT hat das GSR in der zweiten Märzhälfte gebeten eine fachliche Einschätzung abzugeben, ob das Pilotprojekt zur digitalen Füllstandsanzeige in 2022 fortgesetzt werden sollte. Das GSR hat in seiner Stellungnahme von Anfang April deutlich gemacht, dass sich der zum Jahreswechsel 2021/2022 erwartete Rückgang der Infektionszahlen im Frühjahr aufgrund der Verbreitung der als Omikron BA.2 bezeichneten Subvariante nicht eingestellt hätte; die Infektionszahlen befänden sich noch auf hohem Niveau. Allerdings seien entgegen dem bisherigen Vorgehen in Hochphasen der Pandemie die infektionsschutzrechtlichen Einschränkungen aufgrund der derzeit tolerablen Belastungen des Gesundheitssystems gerade nicht mehr verschärft worden; vielmehr wurden sie weitgehend gelockert und in vielen Bereichen sind sie vollständig entfallen. So enthalte auch die 16. Bayer. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung an entsprechender Stelle die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m zu anderen Personen nur noch als allgemeine Verhaltensempfehlung, nicht mehr aber als Gebot.

Wenngleich die Beachtung insbesondere des Mindestabstands seitens des GSR unter dem Gesichtspunkt des Infektionsschutzes weiterhin empfohlen werde, gehe das Referat

1 Allparteiliches Konfliktmanagement in München

nicht mehr davon aus, dass die digitale Füllstandsanzeige in der Bevölkerung noch die erforderliche Aufmerksamkeit erhalten wird.

Im Ergebnis empfiehlt das GSR daher, die digitale Füllstandsanzeige nicht weiter fortzusetzen.

Der KAD beim KVR hatte uns nach Abschluss des Pilotprojekts 2021 signalisiert, dass der Aufwand für die Kontrollen am Gärtnerplatz „nicht unerheblich“ gewesen sei. Der Gärtnerplatz gehörte nicht zum regulären Einsatzgebiet des KAD; daher wurden die Zählungen dort von den eingesetzten Kräften in Zivil durchgeführt, was die Arbeitsabläufe spürbar beeinträchtigt habe. Insgesamt empfiehlt das KVR, die aktuell ‚analoge‘ Füllstandsanzeige unter den aktuell gegebenen Bedingungen auf Grund des hohen Kontrollaufwandes und des nicht mehr gegebenen Mehrwertes nicht weiter fortzuführen. Eine Fortsetzung einer eventuell wieder notwendig werdenden Füllstandanzeige kann und sollte nur in vollständig automatisierter und digitaler Form erfolgen.

Die Sozialreferentin hatte in ihrer Stellungnahme nach dem Pilotprojekt zur Einbeziehung des AKIM u. a. mitgeteilt: „Aus meiner und aus Sicht der Fachstelle steht der erzielte Effekt damit nicht im Verhältnis zum Aufwand. Ich bitte daher das RIT, sollte es in den nächsten Jahren eine Fortführung des Projektes geben, eventuell andere Kommunikationskanäle und technische Hilfsmittel zu nutzen, zum Beispiel eine technische Personenanzahlermittlung an den Zufahrtsstraßen zu den Plätzen.“

Angesichts der Rückmeldungen des Fachreferats für u. a. Gesundheitsschutz zum aktuellen Pandemiegeschehen sowie der am Pilotprojekt beteiligten Referate bzw. Dienststellen, unterbreitet die Verwaltung dem Stadtrat den Vorschlag, das Pilotprojekt in 2022 nicht wieder aufleben zu lassen.

Für die Öffentlichkeit bestehen andere Möglichkeiten (insbesondere allgemein zugängliche Online-Kartendienste), sich über Personenfüllstände an exponierten Stellen im Stadtgebiet zu informieren.

Beteiligungen

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Das in 2021 durchgeführte Pilotprojekt zur digitalen Füllstandsanzeige wird nicht fortgeführt.
2. Das IT-Referat deaktiviert die IT-Lösung zur Meldung von Ampelphasen im Sinne des im Pilotprojekt 2021 gewählten Vorgehens.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christoph Frey
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - it@M Beschlusswesen